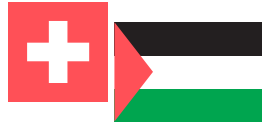


Schreiben an alle verfügbaren Adresse von NGO's und Einzelpersonen, die sich das Völkerrecht und die Menschenrechte in Israel / Palästina einsetzen



Gesellschaft Schweiz-Palästina
Association Suisse-Palestine
Associazione Svizzera-Palestina

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Sie alle sind angeschrieben worden, weil Sie sich für die Umsetzungen der Internationalen Völkerrechte und allgemeinen Menschenrechte in Palästina/Israel auf Ihre Weise einsetzen. Vermutlich gibt es noch weitere, falls Sie welche kennen, die wir nicht angeschrieben haben, dürfen Sie denen dieses Schreiben gerne weiterleiten.

Worum geht es?

Die Israelische Regierung steht aktuell unter grossem Druck. Moshe Zuckermann, Professor für Geschichte und Philosophie an der Universität Tel Aviv, bezeichnet sie als rechtsradikal. Jüngst hat die Kulturministerin Miri Regev¹ bestätigt, sie sei stolz darauf, Faschistin zu sein. Ministerpräsident Netanyahu fürchtet um seinen Sitz wegen Betrug und Bestechung. Haaretz hat berichtet, dass Israel 80 Mio. US\$ aus der Staatskasse für eine Kampagne in Europa und den USA bezahlt (s. Anhang). Kritik an der Verletzung der Menschenrechte durch Israel wird systematisch als Antisemitismus diffamiert.

Fein säuberlich werden nun die VerfechterInnen des Internationalen Völkerrechts und der Menschenrechte filetiert und eine NGO gegen die andere ausgespielt. In der Schweiz kommen plötzlich NGO's unter Beschuss, die bisher als Erfolgsmodelle bezeichnet wurden, wie z.B. UNRWA (s. Anhang) oder ReferentInnen von al-Haq und B'tselem. Veranstaltungen der GSP werden durch Verleumdungskampagnen gestoppt, die TA-Medien und NZZ übernehmen kritikfrei Positionen von NGO-Monitor² und israelischen Agenturen. Und jetzt sind auch die kirchlichen Hilfswerke in ihrem Visier. Antisemitismus ist das neue Schreckgespenst, auch wenn die westeuropäischen Kriminalstatistiken einen mehr oder weniger stabilen flachen Verlauf aufweisen.

Was können wir machen?

Deshalb ist jetzt «Zusammenstehen» das wichtigste. Das heisst: gemeinsam auftreten und an die Öffentlichkeit und das Parlament zu gelangen, um diese Diffamierungskampagne aufzudecken. Wie? Unsere Vorschläge:

- ⇒ Medienkonferenz vor der Frühlingssession mit VertreterInnen aller NGO's
- ⇒ Kontaktaufnahme zu uns persönlich bekannten eidgenössischen Räten und Koordination (z.B. via doodle) mind. eine Gotte/einen Götti pro Mitglied der Räte
- ⇒ Uns persönlich bekannte Medienschaffende persönlich auf diese Bewegung aufmerksam machen

Die GSP bietet Ihnen allen an, die Organisation dieser Medienkonferenz an die Hand zu nehmen. **Bitte teilen Sie uns so schnell wie möglich mit, ob Sie und Ihre NGO auch daran teilnehmen möchten.** Schreiben Sie uns bis zum 25.1.19. Sollte ein Entscheid dafür für Sie auf dieses Datum hin nicht möglich sein, und schreiben Sie ab wann Sie bereit wären. Für Rückfragen sind wir parat.

Am 26. Januar ab 13.30 findet die Generalversammlung der «Gesellschaft Schweiz Palästina» in Bern, Saal Rest. Schmiedstube, Schmiedenplatz 5, statt. Ab 15.00 werden Nirit Sommerfeld³ und ich über die Kampagnen in Deutschland und der Schweiz berichten und Ideen für das Vorgehen diskutieren. Ihr seid alle herzlich eingeladen (s. Anhang).

Mit freundlichen Grüssen

Vorstand der Gesellschaft Schweiz Palästina

Geri Müller, Präsident

Mail: info@palaestina.ch
Web: www.palaestina.ch
Postkonto: 10-4334-2
Postadresse:
Gesellschaft Schweiz-Palästina
3001 Bern

¹ www.newspunch.com/israeli-minister-happy-fascist/

² www.ngo-monitor.org/reports/eappi-the-world-council-of-churches-training-camp-for-anti-israel-advocacy/

³ www.niritsommerfeld.com/ich